



INHALT

- SERVUS
- MITMACHEN + VERANSTALTUNGSKALENDER
- INTERVIEW „NACHVERDICHTUNG IN KAHL A.MAIN“ MIT BÜRGERMEISTER JÜRGEN SEITZ
- ZAHL DES QUARTALS: 4 M²
- BEST PRACTICE: ... VOR DER EIGENEN HAUSTÜR
- POPPENHAUSEN HAT PEP: MODERNE INNENENTWICKLUNG FÜR ALT + JUNG
- FOKUS FÖRDERUNG: RENATURIERUNG VON FLIESSGEWÄSSERN
- SEHEN_HÖREN_LESEN
- AUSBLICK

MITMACHEN



Bundesweite Kommunalbefragung zur Bedeutung der Produktion in der Stadt.

Das BBSR bittet um Teilnahme durch Bürgermeisterinnen, Wirtschaftsförderer und städtische Planer bis zum 29. April. Die Umfrage erfolgt im Rahmen des Projekts „Neue Räume für die produktive Stadt“.

Die Bearbeitung dauert rund 30 Minuten. [Direktlink](#)

ADRESSATEN

- Kommunen, VGem und Kreise in Unterfranken
- Geschäftsstellen der Regionalen Planungsverbände Bayerischer Untermain (1), Würzburg (2), Main-Rhön (3)
- Regionale Initiativen in Unterfranken
- Kolleginnen und Kollegen der Regierung von Unterfranken, des Amts für Ländliche Entwicklung Unterfranken, der ÄELF und weitere interessierte Behörden
- Stadt-, Regional- und Landesplaner

... gerne auch zur Weitergabe an weitere interessierte Akteure zum Thema Flächensparen

HERAUSGEBER

Regierung von Unterfranken
SG Raumordnung, Landes- und Regionalplanung (24)
Anne Weiß, Marina Klein
Kontakt: [bauleitplanung\[at\]reg-ufr.bayern.de](mailto:bauleitplanung@reg-ufr.bayern.de)

SERVUS!

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wenige Tage vor dem Osterfest senden wir Ihnen unsere neueste Ausgabe des Flächensparnewsletters zu. Wir hoffen, dass Sie über die Feiertage Zeit finden hinein zu stöbern. Wie gewohnt haben wir ein spannendes Interview und viele unterfränkische Best-Practice-Fälle für Sie aufbereitet.

Nach dem unerwarteten Wintereinbruch der vergangenen Wochen wünschen wir Ihnen sonniges Frühlingswetter und blühende Landschaften. Das Grün sprießt zu dieser Jahreszeit dort, wo noch kein Einkaufszentrum und kein Neubaugebiet wertvolle Freifläche versiegelt hat. Freie Ortsränder, an denen naturnahe Hecken und Streuobstbäume erhalten sind, laden jetzt zu Spaziergängen ein. In diesem Sinne wünschen wir eine angenehme Osterzeit und viel Spaß beim Lesen.

Anne Weiß, Marina Klein
Flächensparmanagerinnen

Veranstaltungskalender

27. April ab 9:00: Runder Tisch zum Flächensparen für Planende. Online-Veranstaltung der Flächensparoffensive Unterfranken für im Städtebau und in der Bauleitplanung tätige Büros.

03. Mai 17:00 – 18:00: „Mut zum Wandel: Wie können wir künftig flächensparend Bauen und Wohnen?“. Onlinenvortrag des Regionalmanagements Schweinfurt für alle Interessierten. Anmeldung unter: [Link](#).

18. Mai ab 14:00: Runder Tisch zum Flächensparen im Landkreis Rhön-Grabfeld. Informations- und Netzwerkveranstaltung in Mellrichstadt. Fokus Best Practice. Anmeldung unter: bauleitplanung@reg-ufr.bayern.de

31. Mai 10:00 – 12:30: Informationsveranstaltung „Fördermöglichkeiten an Gewässern“ der Wasserwirtschaft an der Regierung von Unterfranken. Anmeldung unter: lebenswerte-baeche@reg-ufr.bayern.de.

13. Juli nachmittags: „Grüne und blaue Infrastruktur in der Kommune“ in Karlstein a.M., Landkreis Aschaffenburg. Ausgerichtet von der Flächensparoffensive Unterfranken und Umweltbeirat Karlstein. Einladung folgt.

NACHVERDICHTUNG IN KAHL A.MAIN AUF EIN WORT MIT BÜRGERMEISTER JÜRGEN SEITZ

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Seitz, Sie sind seit dem Jahr 1999 Bürgermeister von Kahl a.Main, einer wachsenden Gemeinde an der Grenze zu Hessen. Wie haben sich das Planungsverständnis und die Leitlinien für die Siedlungsentwicklung im Laufe Ihrer Amtszeit verändert?

Jürgen Seitz: Früher gab es nur Nachfragen nach Grundstücken für klassische Einfamilienhäuser. Seit einiger Zeit hat sich aber der Siedlungsdruck erhöht und die Grundstücke werden teurer. Darum ändert sich natürlich auch die Einstellung der Menschen zu den für sie möglichen Wohnformen.

Früher galt auch die landläufige Meinung, dass man sich aus seinem Eigenheim nur raustragen lässt und nicht umzieht - allenfalls ins Altersheim. Derzeit bekommen wir immer häufiger mit, dass Häuser verkauft werden, wenn die Kinder ausgezogen sind. Stattdessen werden Eigentumswohnungen gekauft, vorsorglich schon behindertengerecht ausgebaut für's Alter. Das Interesse für solche Wohnungen ist hier enorm.

Die Gemeinde Kahl a.Main verfügt nur über eine kleine Gemarkungsfläche, die aus 50 Prozent Wald- und 10 Prozent Seenfläche besteht. Die übrige Fläche ist dicht besiedelt; Nutzungen stehen in Konkurrenz zueinander. Sind Sie stärker als andere Kommunen gezwungen, sich mit dem Thema Nachverdichtung auseinanderzusetzen?

Hinzu kommen noch ca. 84 Hektar festgesetztes Überschwemmungsgebiet. Auch diese 8 % Fläche stehen für eine Bebauung nicht zur Verfügung. Durch die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe des Rhein-Main-Gebietes und den großen Erholungsfaktor sind Bauplätze in Kahl sehr begehrt. Täglich bekommen wir Anrufe von Interessenten, die gerne in Kahl bauen möchten, ein Gebäude erwerben möchten oder auch eine Wohnung suchen. Durch die hohe Nachfrage sind natürlich die Preise explodiert. Kahler Bürger können sich kaum noch ein Grundstück oder eine Wohnung hier leisten. Darum ist Nachverdichtung ein wichtiger Ansatz.



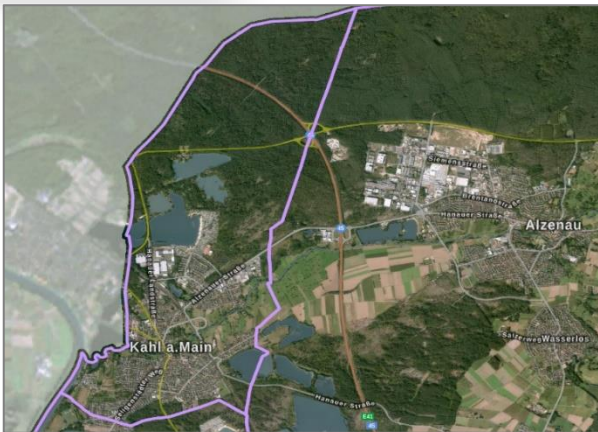
„Es ist Zeit zum Umdenken. Selbst wenn sich einige Leute finanziell ein Einfamilienhaus mit viel Grundstücksfläche leisten können, kann es sich die Umwelt nicht mehr leisten, dass zu viele Flächen versiegelt werden.“

*Jürgen Seitz, Erster Bürgermeister
Gemeinde Kahl a.Main*

Im Jahr 2018 wurde eine Nachverdichtungsstrategie für Ihre Gemeinde veröffentlicht. Was war ausschlaggebend für die Entscheidung, eine solche Strategie durch ein Planungsbüro erarbeiten zu lassen?

Durch die begrenzte Fläche sowie naturräumliche Restriktionen ist die Ausweisung neuer Baugebiete kaum möglich. Die Nachverdichtungsstrategie schafft eine Grundlage für eine zukunftsorientierte und quantitative wie qualitative Weiterentwicklung des Wohnstandorts. Vorteile bietet eine Nachverdichtung dadurch, dass keine neuen Flächen in Anspruch genommen werden und die bestehende Infrastruktur weiterhin genutzt werden kann.

Wurden manche Maßnahmen der Nachverdichtungsstrategie bereits erfolgreich umgesetzt?



Das Gemeindegebiet von Kahl a. Main im Luftbild mit Gemeindegrenze. Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – BayernAtlas, abgerufen am 01.04.2022

Auf der einen Seite haben wir circa 90 private Baulücken, die aus welchen Gründen auch immer, nicht bebaut werden. Auf der anderen Seite brauchen wir uns nicht wirklich um eine Nachverdichtung zu kümmern. Wenn ein Grundstück zum Verkauf ansteht, sind sofort Investoren da, die dieses Grundstück größtmöglich bebauen möchten.

Der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain hat mit dem [REMOSI-Gutachten](#) vorgeschlagen, an gut angebundenen Bahnhöfen verstärkt Siedlungsentwicklung und Nachverdichtung zu betreiben, um die Erreichbarkeit in der Region zu verbessern. Der Bahnhof Kahl a. Main ist einer davon. Sehen Sie hier Potenziale im Bahnhofsumfeld?

Die Deutsche Bahn plant gegenwärtig eine neue Bahnunterführung. Sobald uns genauere Planungen der Bahn vorliegen, werden wir uns mit dem Bahnhofsumfeld befassen. Die Nachverdichtung findet derzeit schon in der Bahnhofstraße statt. Es werden vier Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage für 36 Wohnungen entstehen.

Sie haben außerdem ein kommunales Förderprogramm für Fassadenbegrünung aufgelegt. Wer kann sich um Förderung bewerben? Wie sehen die Konditionen aus und wie gut wird das Förderprogramm angenommen?

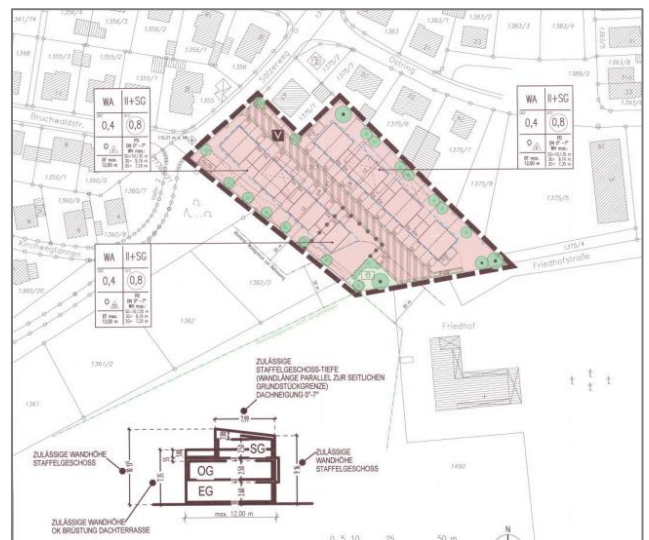
Das Förderprogramm bezieht sich auf den Straßenzug der Hauptstraße im Ortskern. Durch die neue Straßengestaltung wollten wir mit Hilfe der Eigentümerinnen und Eigentümer die Verkehrsberuhi-

gung mehr verdeutlichen und die Straßenraumqualität verbessern. Das Förderprogramm sieht einen Einmalbetrag von 1.000€ pro Pflanzstandort vor, wobei je Grundstück max. 2 Standorte gefördert werden. Leider ist das Programm noch kein einziges Mal in Anspruch genommen worden.

Am Sälzerweg ist auf dem Gelände eines ehemaligen Sägewerksbetriebes ein neues Baugebiet entstanden. Der Bebauungsplan aus dem Jahr 2019 sieht 16 zweigeschossige Doppelhäuser plus Staffeldach auf einem Geltungsbereich von rund 5.600 m² vor. Das nennen wir verdichtetes, flächensparendes Bauen. Verfechter des Einfamilienhauses würden sagen, dass dort keine Familie glücklich werden kann. Was würden Sie denen antworten?

Es ist Zeit zum Umdenken. Selbst wenn sich einige Leute finanziell ein Einfamilienhaus mit viel Grundstücksfläche leisten können, kann es sich die Umwelt nicht mehr leisten, dass zu viele Flächen versiegelt werden.

Herr Bürgermeister Seitz, vielen Dank für Ihre Perspektiven und die Einblicke in die gemeindlichen Aktivitäten. Alles Gute wünschen wir Ihnen in den Westen des Regierungsbezirks.



Ausschnitt aus dem BP „Sägewerk Zeiger“, rechtskräftig Dez. 2019 Quelle: [Website](#) der Gemeinde Kahl a. Main

Bei Interesse: Die Nachverdichtungsstrategie der Gemeinde Kahl a. Main lässt sich [hier](#) einsehen.

4 m²

ZAHL DES QUARTALS

Schon vier Quadratmeter Wildblumenwiese in einem Garten können eine wertvolle Oase für Insekten sein. Wesentlich mehr Bestäuber seien dann zu finden, zeigt ein Versuch englischer Forscher der University of Sussex in Brighton, der gemeinsam mit Bürgerwissenschaftlern durchgeführt wurde. Demnach gibt es z.B. mehr wilde Bienen und Hummeln sowie Wespen in Gärten mit einer solchen naturnahen Mini-Blumenwiese.

Quelle: [Zeit-Online](#), Artikel vom 20.03.2022

BEST PRACTICE VOR DER EIGENEN HAUSTÜR: ESSELBACH

Alte Gastwirtschaft wird zum Treffpunkt der Dorfgemeinschaft.

Die Umnutzung von alten Gebäuden und die Reaktivierung von Leerstand sind wichtige Maßnahmen, um Fläche zu sparen. Ein gutes Beispiel findet sich in Esselbach im Landkreis Main-Spessart. Trotz des schlechten baulichen Zustands des ehemaligen Gasthauses setzten sich die Akteure vor Ort intensiv mit dem Bestand auseinander. Letztlich fiel die Entscheidung dafür, eine umfassende Sanierung des ortsbildprägenden und identitätsstiftenden Gebäudes in zentraler Ortslage durchzuführen. So wurde u.a. das Fachwerk aufwendig freigelegt und der Dachstuhl erneuert. Ergänzt wurde der Altbau durch einen modernen Anbau, der sich mit seinem steilen Dach und seiner schlichten Kubatur in das historische Ensemble aus Kirche, Pfarrhaus, Rathaus und Gasthaus stimmig einfügt und sich zu seinen fränkischen Wurzeln klar bekennt. Große Öffnungen im Neubau schaffen nun Ein- und Ausblicke. Verschiedenste Nutzerbedürfnisse werden mit unterschiedlichen Raumgrößen erfüllt. Die baulichen Maßnahmen wie auch die Gestaltung des Umfelds wurden über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) gefördert. Die Gemeinde Esselbach hat durch diese Maßnahme nicht nur einen neuen Treffpunkt für ihre Dorfgemeinschaft geschaffen, sondern auch ihre Ortsmitte baukulturell und gestalterisch aufgewertet: So stehen alte und neue Bausubstanz wie selbstverständlich nebeneinander und schaffen einen Ort zum Wohlfühlen.

Ein Beitrag von Mirjam Räth,
Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.



Das neue Dorfgemeinschaftshaus in Esselbach aus verschiedenen Blickwinkeln fotografiert.

Fotos: ALE Unterfranken, Reiner Väth

Poppenhausen hat Pep: Moderne Innenentwicklung bringt Alt und Jung in den Ort

Poppenhausen ist eine Gemeinde im Landkreis Schweinfurt. Sie zählt etwa 4.450 Einwohner, besteht aus 6 Ortsteilen und liegt rund 10 Kilometer nordwestlich von der Stadt Schweinfurt entfernt. Sie ist Mitgliedsgemeinde der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal und im Gemeindegebiet entspringt der Fluss Wern. Soweit die Fakten, soweit der Wikipedia-Eintrag. Wirklich interessant wird es, wenn man mit Bürgermeister Ludwig Nätischer durch die Gemeinde läuft, die Menschen und ihre Geschichten kennenlernt. Inspirierende persönliche Erfahrungen sind zum Beispiel in Bezug auf die Innenentwicklung entstanden. Hinter dem Begriff „Innenentwicklung“ steckt nicht nur der Gedanke, Ortskerne zu beleben und Fläche im Außenbereich zu sparen. Hinter dem Begriff stecken oft Herzblut, außergewöhnliches Engagement und clevere Ideen von Menschen, die sehr mit der Gemeinde verbunden sind. Zwei dieser Geschichten wollen wir nun aufgreifen:

Frank Fischers Friseursalon

Die moderne Fassade mit den vielen Schaufenstern lässt nicht erkennen, dass hier an der Hauptstraße einmal ein alter Stall gestanden hat. Nur im Hinterhof des schicken Friseurgeschäfts wird sichtbar, dass es sich um eine ehemals landwirtschaftliche Nutzung handelt. Hier im rückwärtigen Bereich hat Friseurmeister Frank Fischer mit Liebe zum Detail eine „Winterlounge“ samt Glühweinausschank aufgebaut – für die wartende Kundschaft, die sich in Zeiten von Corona lieber draußen aufhält. Vermutlich sieht die Dekoration kurz vor Ostern bereits wieder anders aus. Der junge Hairstylist, der früher in einem Schweinfurter Salon gearbeitet hat, packte vor einigen Jahren die Gelegenheit am Schopf und machte sich selbstständig. Zurück in die Heimatgemeinde und finanziell auf eigenen Beinen stehen, das war die Idee. Zunächst etablierte er seinen Salon in zwei Räumen des Elternhauses. Als die bald zu klein wurden, rückte der alte Stall in den Fokus, der einst den Großeltern gehörte. Unter Beratung einer Architektin plante man dort den Abriss und die Errichtung eines Neubaus, der sich gut in die Umgebung einfügen sollte. Natürlich sind der



Oben: Frank Fischer in seinem Salon; Unten: Die Winterlounge
Fotos: Anne Weiß

„Wir lieben es, direkt am Geschehen im Altort zu wohnen.“

Frank Fischer

Schritt in die Selbstständigkeit und eine solche Investition für einen jungen Friseurmeister nicht ohne Risiko. „Beim ersten Notarbesuch ist mir schon schlecht geworden“, gibt Frank Fischer zu. „Was passiert, wenn es nicht klappt?“. Letztlich hat es aber geklappt und der Salon ist eine Attraktion für den ganzen Ort geworden. Es duftet und leuchtet in den Innenräumen - viele Kunden kommen von außerhalb, um sich hier die Haare richten zu lassen. Im Obergeschoss wohnt Frank Fischer mit seinem Lebensgefährten, der den örtlichen Supermarkt leitet. „Wir lieben es, direkt am Geschehen im Altort zu wohnen“, erklären die beiden. Man merkt, dass hier aus einem alten Stall etwas ganz

Besonderes geschaffen wurde, ein innovatives kleines Unternehmen mit zehn Mitarbeitern. Bürgermeister Nätscher bekräftigt, dass moderne Innenentwicklung nötig ist. Poppenhausen sei schließlich kein Kuhdorf.

Neuer Wohnraum für eine wachsende Zielgruppe

Nur rund 100 Meter und eine Ecke entfernt vom Friseursalon befindet sich ein weiteres Innenentwicklungsobjekt. Auf diesem Grundstück in der Gartenstraße hat sich in den letzten Jahrzehnten viel getan. Ganz früher war dort ein Freibad. Irgendwann später befand sich hier der örtliche Netto. Dieser ist dann aber abgebrochen und an einer anderen Stelle neu gebaut worden. Jetzt kann man an der gleichen Stelle den im Jahr 2020 fertiggestellten Wohnkomplex „Dornröschen“ bewundern. Das mehrstöckige Mietshaus mit den 37 barrierefreien Wohneinheiten beweist, dass man den demographischen Wandel in Poppenhausen ernst nimmt. Die Bevölkerung wird künftig immer älter, es wird mehr Seniorinnen und Senioren geben, die mit einem eigenen großen Haus nicht mehr zu-



Oben: Eine gemütliche Neubauwohnung im Dornröschen;
Unten: Bürgermeister Ludwig Nätscher vor dem Wohnkomplex
Fotos: Anne Weiß

rechtkommen und Unterstützung im Alltag benötigen. Daher betrachtet man es in Poppenhausen als echten Gewinn, dass das ortsansässige Bauunternehmen in ein altersgerechtes Gebäude investiert hat. Großteils sind die Wohnungen bereits vermietet. Im Erdgeschoss gibt es einen ausgedehnten Aufenthaltsraum und eine Gästewohnung, die von Verwandten oder Freunden der Bewohnerinnen und Bewohner genutzt werden kann. Direkt vor dem Dornröschen fährt der Seniorenbus ab und eine Tiefgarage sorgt für ausreichend Stellplätze. Obwohl es hier um selbstständiges Wohnen geht, ist die Baufirma nicht nur als Vermieter präsent, sondern auch Ansprechpartner bei Problemen. Im Dezember ging Inhaber Herr Dorn als Nikolaus verkleidet durchs Haus, um trotz Corona etwas weihnachtliche Vorfreude zu verbreiten.

Wir klopfen an eine Wohnungstür. Ein älteres Ehepaar öffnet und gewährt Eintritt. Wir kommen ins Gespräch mit den beiden, die im Haus eine 2-Zimmer-Wohnung bezogen haben. Ursprünglich stammen sie aus Sand am Main, einer Gemeinde im Landkreis Haßberge. Vor einer Weile bewohnten sie dort noch ein großes Haus, doch irgendwann gab es gesundheitliche Probleme. „Eines Tages kam ich aus dem Krankenhaus zurück und sagte zu meiner Frau, dass wir das Haus verkaufen sollten“, erklärt der Mann. „Aber wenn Sie mich vor 10 Jahren gefragt hätten, hätte ich Ihnen geschworen, dass ich mein Haus niemals verlassen werde.“ So schnell kann es also gehen. Das Haus wurde an eine Familie mit zwei Kindern verkauft, zu der noch bis heute freundschaftlicher Kontakt besteht. Seit das Ehepaar in Poppenhausen wohnt, braucht es kein Auto mehr. Wenn sie Schwierigkeiten haben, rufen sie Caro an, eine Mitarbeiterin des Vermieters, die sich dann kümmert. Die beiden genießen den Ausblick auf die ruhige Straße, wo oft Kinder spielen. Viele aus dem Bekanntenkreis hätten im Nachgang bemerkt, dass es wohl ein richtiger Schritt war, sich zu verkleinern. Sie selbst sagen:

„Wir hätten es nicht für möglich gehalten, aber wir vermissen hier gar nichts.“

Mieter in der Wohnanlage Dornröschen

FOKUS FÖRDERUNG: RENATURIERUNG VON FLIESSGEWÄSSERN – GUT INVESTIERT IN WERTVOLLE FLÄCHEN

Worum geht's?

Naturnahe Bäche werten das Ortsbild auf. Sie bieten Naherholung und Naturerlebnis und machen das Wohnen innerorts attraktiver. Sie können aber auch zum Rückhalt von Hochwasser und Starkregen beitragen und sind essentiell für eine hohe Biodiversität.

Welche staatlichen Fördermittel gibt es?

Diese Frage wird in der Informationsveranstaltung „Fördermöglichkeiten an Gewässern“ des Projektes „Auf zu lebenswerten Bächen“ der Regierung von Unterfranken am 31.05.2022 von 10:00 bis 12:30 Uhr beantwortet. Es erwartet Sie ein Überblick aus verschiedenen Verwaltungsbereichen wie Wasserwirtschaft, Ländlicher Entwicklung, Städtebau, Naturschutz und Landwirtschaft sowie praxisnahe Informationen zu Voraussetzungen und Ansprechpartnern.

Anmeldung an: lebenswerte-baeche@reg-ufr.bayern.de

Das Programm und die Zugangsdaten zur Videokonferenz werden Ihnen anschließend zugesandt.

Weitere Informationen

www.regierung-unterfranken.bayern.de



Bild: WWA Bad Kissingen



Was sind eigentlich Solarcarports?

Mit Solarmodulen überdachte PKW Stellplätze nennt man Solarcarports. Für den

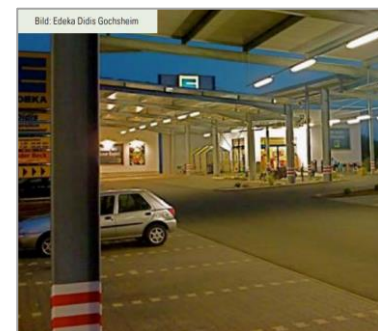
Klimaschutz in Bayern ist der dezentrale Ausbau erneuerbarer Energien sehr wichtig, um die Energiewende umzusetzen. Das betrifft auch die zunehmende Nutzung von Photovoltaikanlagen. Im Sinne der Nachhaltigkeit und Flächeneffizienz sollte bei der Standortsuche ein Fokus auf bereits versiegelten Flächen liegen, z.B. Dach- oder Parkplatzflächen.

Praxisbeispiele: EDEKA- Märkte in Gochsheim und Schwabach

Die zumeist weitläufigen Parkplätze von Einzelhändlern eignen sich hervorragend für Solarcarports, wie zwei Edeka-Supermärkte in Unter- und Mittelfranken seit mehr als zehn Jahren unter Beweis stellen. Die Investition hat Vorteile: Kunden können wettergeschützt einkaufen und der Markt produziert seinen eigenen Strom, er spart somit Kosten und CO₂ ein. Ein Ansatz zum Flächensparen, der sich lohnt!

Weitere Informationen hier:

[Infomail der Flächensparoffensive | Februar 2022](#)



*Bilder: Belectric GmbH;
Edeka Didis Gochsheim*

SEHEN_HÖREN_LESEN

REPORTAGEN | VIDEOCLIPS

[Weyarn - Vom Mut zur Veränderung](#)

Reihe „Unter unserem Himmel“

vom 03.04.2022 | BR

Thema: Nachhaltige Siedlungsplanung

[Was tun gegen Flächenfraß in Bayern?](#)

Reihe „Gut zu wissen“ vom 31.03.2022 | BR

Thema: Interkommunaler Gewerbeflächenpool

[Kugel zwei: Neue Wohnungen ohne Flächenfraß](#)

Reihe: „Markt“ vom 26.01.2022 | WDR



PODCASTS

[Wohnungsbau-Offensive:](#)

[Folgt ein hoher Flächenverbrauch?](#)

Interview mit Thomas Preuß, Difu

Herausgeber: Deutschlandfunk | 24.01.2022

[Boden! Gut für alle –](#)

[Flächenfraß und Klimakrise in Österreich.](#)

Herausgeber: SWR2 Feature | 12.01.2022

LESEN



Aktuelle Studie zu Baulandreserven in Deutschland

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Die Ergebnisse der großen Baulandumfrage aus dem Jahr 2020 sind jetzt anschaulich in einer Broschüre zusammengefasst. Wie viele Innenentwicklungspotenziale gibt es in Deutschland? Wie steht es um deren Mobilisierbarkeit? Und helfen diese Reserven, den dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum zu schaffen? Fundierte Antworten und zahlreiche Statistiken finden sich im neuen Bericht ([Download](#)).



Neue Broschüre der Flächensparoffensive ist da!

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Kompakt und flächensparsam zu planen und zu bauen erfordert zwar einen gewissen Mehraufwand, der lohnt sich aber für Mensch und Umwelt. Die neue, ressortübergreifende Broschüre stellt zahlreiche Praxisbeispiele dar ([Download](#)).

AUSBLICK

... dieses Mal mit einem Blick nach Innen: Wie geht es Ihnen nach der Lektüre? Fanden Sie Inspirierendes, Nachahmenswertes, fühlten Sie sich angesprochen? Oder müssen Sie erstmal tief durchatmen nach dieser „Informationsflut“?

Ihr Eindruck hilft uns, den Newsletter noch zielgerichteter aufzubereiten und Ihnen die Informationen zu geben, die Sie zum Flächensparen benötigen.

Kontaktieren Sie uns gerne unter
bauleitplanung@reg-ufr.bayern.de

Anne Weiß, Marina Klein
Flächensparmanagerinnen



Innenentwicklung in Erlabrunn